

**Arbeitsanweisung:**

Der folgende Text aus Lukian, Μένικπος ἢ Νεκρομαντεία (4-5) ist zu interpretieren! Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 1, 2, 3! Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

**I. Text:**

- Ἐπει δὲ διηπόρου, ἔδοξέ μοι ἐλθόντα παρὰ τοὺς καλουμένους  
τούτους φιλοσόφους ἐγχειρίσαι τε ἔμαυτὸν καὶ δεηθῆναι αὐτῶν  
χρησθῆναι μοι ὅ τι βούλοιντο καὶ τινα ὁδὸν ἀπλήν καὶ βέβαιον ὑπο-  
δείξαι τοῦ βίου. ταῦτα μὲν δὴ φρονῶν προσήειν αὐτοῖς, ἐλελή-  
θειν δ' ἔμαυτὸν εἰς αὐτό, φασί, τὸ πῦρ ἐκ τοῦ καπνοῦ βιαζόμενος.  
5 παρὰ γὰρ δὴ τούτοις μάλιστα εὕρισκον ἐπισκοπῶν τὴν ἀγνοίαν καὶ  
τὴν ἀπορίαν πλείονα, ὥστε μοι τάχιστα χρυσοῦν ἀπέδειξαν οὗτοι  
τὸν τῶν ἰδιωτῶν τοῦτον βίον.
- Ἀμέλει ὁ μὲν αὐτῶν παρῆγει τὸ πᾶν ἤδεσθαι καὶ μόνον τοῦτο  
10 ἐκ παντὸς μετιέναι· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ εὐδαιμον. ὁ δὲ τις ἔμπαλιν,  
πονεῖν τὰ πάντα καὶ μοχθεῖν καὶ τὸ σῶμα καταναγκάζειν  
ῤηπῶντα καὶ ἀχμῶντα καὶ πᾶσι δυσαρεστοῦντα καὶ λοιδορού-  
μενον, συνεχῆς ἐπιρραψιδῶν τὰ πάνδημα ἐκεῖνα τοῦ Ἡσιόδου  
περὶ τῆς ἀρετῆς ἔπη καὶ τὸν ἰδρώτα καὶ τὴν ἐπὶ τὸ ἄκρον  
15 ἀνάβασιν. ἄλλος καταφρονεῖν χρημάτων παρεκελεύετο καὶ ἀδιά-  
φορον οἰεσθαι τὴν κτῆσιν αὐτῶν· ὁ δὲ τις ἔμπαλιν ἀγαθὸν εἶναι  
καὶ τὸν πλοῦτον ἀπεφαίνετο. περὶ μὲν γὰρ τοῦ κόσμου τί χρῆ  
καὶ λέγειν; ὅς γε ἰδέας καὶ ἀσώματα καὶ ἀτόμους καὶ κενὰ  
καὶ τοιοῦτόν τινα ὄχλον ὀνομάτων ὀσημέραι παρ' αὐτῶν ἀκούων  
20 ἐναντίων. καὶ τὸ πάντων ἀτοπίωτατον, ὅτι περὶ τῶν ἐναντιωτάτων  
ἕκαστος αὐτῶν λέγων σφόδρα νικῶντας καὶ πιθανοὺς λόγους  
ἐπορίζετο, ὥστε μῆτε τῷ θερμὸν τὸ αὐτὸ πρᾶγμα λέγοντι μῆτε  
τῷ ψυχρὸν ἀντιλέγειν ἔχειν, καὶ ταῦτ' εἰδότα σαφῶς ὡς οὐκ ἂν  
ποτε θερμὸν εἶη τι καὶ ψυχρὸν ἐν ταῦτῳ χρόνῳ. ἀτεχνῶς οὖν  
25 ἔπασχον τοῖς νυστάζουσιν τούτοις ὅμοιον, ἄρτι μὲν ἐπινεύων,  
ἄρτι δὲ ἀνανεύων ἔμπαλιν.
- Πολλῶ δὲ τούτων ἐκεῖνο ἀλογώτερον· τοὺς γὰρ αὐτοὺς τούτους  
εὕρισκον ἐπιτηρῶν ἐναντιώτατα τοῖς αὐτῶν λόγοις ἐπιτηδεύοντας.  
30 τοὺς γοῦν καταφρονεῖν παραινούντας χρημάτων ἑώρων ἀπρίξ  
ἐχομένους αὐτῶν καὶ περὶ τόκων διαφερομένους καὶ ἐπὶ μισθῶ  
παιδεύοντας καὶ πάντα ἔνεκα τούτων ὑπομένοντας, τοὺς τε τὴν  
δόξαν ἀποβαλλομένους αὐτῆς ταύτης χάριν τὰ πάντα καὶ πράτ-  
τοντας καὶ λέγοντας, ἡδονῆς τε αὐτῆς σχεδὸν ἅπαντας κατηγοροῦντας,  
ἰδία δὲ μόνῃ ταύτῃ προσηρτημένους.

Grundlegend für die Lukian-Überlieferung sind die zwei Hyparchetypi  
β und γ.

28 ἐναντιώτατα τοῖς β: ἐναντιωτάτοις γ.

30 αὐτῶν ... διαφορομένους om. β.

32 χάριν τὰ β: ἔνεκα γ.

32-33 καὶ πράττοντας καὶ λέγοντας β: ἐπιτηδεύοντας γ.

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung: Christoph Martin Wieland, 1788/89

In dieser Verlegenheit entschloß ich mich, meine Zuflucht zu den Philosophen zu nehmen, mich ihnen auf ihre eigenen Bedingungen gänzlich zu ergeben, und sie zu bitten, daß sie mir einen geraden und sichern Lebensweg zeigen möchten. Wie wenig

5 ahndete mir, als ich mit dieser Gemüthsverfassung zu ihnen kam, daß ich, wie man zu sagen pflegt, aus dem Regen unter die Traufe kommen würde! Aber, wie ich recht nachsah, fand ich bey ihnen soviel Unwissenheit und Ungewißheit, daß mir der Zustand der Ungelehrten in Vergleichung mit dem ihrigen golden däuchte.

Denn der eine pries mir die Wollust an, als das einzige was

10 sich der Mühe verlohne und worinn allein die Glückseligkeit zu finden sey. Im Gegentheil hieß mich ein anderer unaufhörlich arbeiten und dulden und meinen Leib casteyen; je schmutziger und lumpichter ich aussah, je verächtlicher und ekelhafter ich allen Leuten wurde, desto besser! Unaufhörlich brummte er mir jene berühmten Verse des Hesiodus von der Tugend in die Ohren, wie sauer man sichs werden lassen und wie man schwitzen müsse

15 um ihren Gipfel zu erklimmen. Einer befahl mir den Reichtum und alle Güter die man sich durch ihn verschaffen kann, zu verachten und ihren Besitz als etwas gleichgültiges anzusehen: ein anderer hingegen behauptete, der Reichthum sey nicht weniger ein Gut als Weisheit und Tugend. Wie sehr ihre Meynungen vom Weltall gegen einander laufen, davon will ich lieber gar nichts sagen: ich mußte tagtäglich soviel Ideen und unkörperliche Dinge und Atomen und leeren Raum, kurz einen solchen Schwall

20 von Wörtern ohne Sinn bey ihnen einschlucken, daß ich die Seekrankheit davon bekam. Was aber von allem argen das ärgste war, indem ein jeder das platte Gegentheil von der Meynung des andern behauptete, brachte er so scheinbare Gründe vor, daß der Sieg auf seiner Seite zu seyn schien, und von einem und eben demselben Ding behauptete der eine daß es warm, der andere daß es kalt sey, ohne daß ich etwas dagegen einwenden konnte, so gewiß ich auch wußte daß ein Ding nicht kalt und warm zugleich seyn

25 kann. Ich nickte also bald dem einen bald dem andern eben so

Fortsetzung nächste Seite!

unschuldig und unwissend meinen Beyfall zu, wie ein Schlafender bald auf diese bald auf jene Seite nickt.

Wie ungereimt dir dieß auch immer vorkommen mag, so entdeckte ich doch bey genauerer Aufmerksamkeit etwas noch weit ungereimteres: und das war der grobe Widerspruch zwischen ihrem Leben und ihren Lehrsätzen. Diejenigen die den Reichthum verachten lehrten klammerten sich so fest in denselben ein daß man sie mit keiner Säge davon abgeschnitten hätte; sie lagen mit ihren Schuldnern wegen Zinsen vor Gericht, foderten Lohn für ihren Unterricht, und ließen sich alles gefallen wenn nur etwas damit zu gewinnen war. Andere, die den Ruhm für die wichtigste Sache von der Welt erklärten, gaben sich alle ersinnliche Mühe um berühmt zu werden. Diejenige, die öffentlich allen andern die Wollust zu erleiden suchten und zum Verbrechen machten, hatten zu Hause nichts angelegneres als ihren Sinnen auf alle mögliche Weise gütlich zu thun.